



INDIENHILFE e.V.

Weihnachtsinfo 2010



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde



Vorstand, Arbeitsausschuss und Team der Indienhilfe bei der 30-Jahr-Feier und Mitgliederversammlung am 9.10.2010, vorne (v.l.n.r.): Bruce Cawthra, Gudula Leuchtenberg, Günter Schnürer, Ulrike Lesti, Dirk Provoost, Udo Kirkamp; hinten: Sabine Dlugosch, Elisabeth Kreuz, Regine Linder, Regina Haß, Elke Chakraborty, Waltraud Schneiders
Foto: Indienhilfe

Herrsching, im November 2010

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder, liebe Spender und Spenderinnen,

„Aufstehen, aktiv werden, Stellung beziehen!“ ist das Motto der Stunde. Wenn wir eine Welt wollen, in der Freundschaft und Solidarität zählen, wenn das gute Leben der Anderen - auch der Zukünftigen, auch der „Unproduktiven“¹⁾ - Teil unseres eigenen Strebens nach einem guten Leben sein soll, wenn wir eine lebensfreundliche Erde wirklich wollen, müssen wir dafür Verantwortung übernehmen.

Helden unserer Zeit überwinden ihre Trägheit, informieren sich, demonstrieren gegen Patente auf Leben, kämpfen gegen Neonazis, gegen Atomkraft, gegen die Ausbreitung gentechnisch manipulierter Pflanzen oder tierquälerische Massentierhaltung, tragen Kröten über die Straße und sensen Streuwiesen; sie nehmen an Sitzungen teil und arbeiten sich durch Gesetzestexte, sie erarbeiten Gutachten und sie klagen. Und sie kümmern sich um Menschen, die es brauchen - als Schüler-Coaches, in Nachbarschaftshilfen, als Demenz- und Sterbebegleiter, als gute Freunde, gute Nachbarn, gute Partner, Eltern, Großeltern und Kinder. Sie übernehmen Ehrenämter, setzen sich in Bürgerinitiativen und in der Politik ein, sie engagieren sich in Kirchengemeinden, Schulgremien und in Agenda-21-Gruppen, sie machen Jugendarbeit, betreuen Behinderte, vermitteln Kindern Naturerleben, arbeiten in Weltläden mit, richten ihre Unternehmen an sozialen und ökologischen Kriterien aus und Tausende andere Dinge mehr.

Schwerpunkt für uns von der Indienhilfe mit unseren Freunden (den Spendern hier bei uns, den Partnern vor Ort) ist es, Katalysator zu sein für ein menschenwürdiges Leben mit einer fairen Zukunftsperspektive für Tausende von Kindern aus benachteiligten Familien in mehreren Distrikten Westbengalens und Orissas in Indien. (Wie wir das tun - darüber berichtet Sabine Dlugosch auf den nächsten zwei Seiten.) Ihre Spenden helfen, dass wir **gemeinsam** vielen Kindern und Familien aus unnötigem Leid durch Hunger und Armut helfen und so neue Lebensfreude stiften können.

Die Indienhilfe hat 30 Jahre Erfahrung in selbsthilfe-orientierter Entwicklungszusammenarbeit. Unsere Partner vor Ort sind erprobte einheimische Entwicklungsorganisationen. Über die Jahre haben wir ständig daran gefeilt, sicherzustellen, dass die uns anvertrauten Spendengelder ohne Verluste so wirksam wie möglich eingesetzt werden²⁾. Wir haben ein hochmotiviertes gut ausgebildetes junges Team in unserem kleinen Büro in Kalkutta, das, in ständigem Kontakt mit uns in Herrsching, mit großem persönlichen Einsatz unsere Projekte betreut, die Mittelverwendung und die Umsetzung der geplanten Aktivitäten überwacht und auf die Qualität der Arbeit achtet.

Leider spiegelt sich der deutsche Wirtschaftsboom dieses Jahres in unseren Spendeneingängen noch nicht wieder, vielleicht wegen der beiden ganz großen Katastrophen in Haiti und in Pakistan. Es ist bekannt, dass Menschen bei Naturkatastrophen mehr spenden, wenn dramatische Bilder die Dringlichkeit der Hilfe untermalen. Aber Armutgebiete, in denen die Menschen auch ohne akute Katastrophe unter ähnlich katastrophalen Bedingungen leben müssen, brauchen eine langfristige Planung und sind auf kontinuierliche Spenden angewiesen.

Daher sind langfristiges und möglichst zuverlässiges finanzielles Engagement für uns sehr wichtig. Viele von Ihnen sind schon lange dabei, manche seit 30 Jahren. Für dieses Vertrauen und diese Treue sind wir sehr dankbar! Bitte helfen Sie uns auch in diesem Jahr mit Ihrer Spende und Ihren Aktionen!

Ich wünsche Ihnen eine gute Advents- und gesegnete Weihnachtszeit, Ihre

Elisabeth Kreuz
Elisabeth Kreuz

¹⁾ Eine Naturrechts-Philosophie, die die Achtung von Personen nicht letztlich an deren Produktivität koppelt, wie das bei einem verbreiteten utilitaristisch geprägten Liberalismus der Fall ist, wo Menschen, die nichts zum gesellschaftlichen Gesamtnutzen beitragen, rasch die Daseinsberechtigung und menschliche Würde abgesprochen wird, entwickelt Martha Nussbaum, deren Denken vom indischen Wirtschaftsnobelpreisträger Amartya Sen mitgeprägt ist, in ihrem Buch „Die Grenzen der Gerechtigkeit. Behinderung, Nationalität und Spezieszugehörigkeit.“ (Suhrkamp) Für Nussbaum ist die menschliche Gesellschaft erst dann gerecht, wenn für alle Menschen elementare und gerechtigkeitsbasierte Ansprüche durch nationale und transnationale Rechtsvereinbarungen rechtlich gesichert sind. (SZ vom 3.11.10)

²⁾ Eine ausführliche Schrift dazu kann bei der Indienhilfe angefordert werden.

„Unterernährung und Kinderarbeit gehören der Vergangenheit an!“

Unsere Vision für Indiens Kinder

(Sabine Dlugosch)



Foto: Sabine Dlugosch

Besuch im Dorf Simulpur: Ausgangspunkt unseres Dorfrundgangs ist der kleine Markt an der Hauptstrasse. Zunächst wundere ich mich, warum unser Partner Vikas Kendra dieses Dorf, das auf den ersten Blick keinen bedürftigen Eindruck erweckt, ausgewählt hat. Doch nach einer halben Stunde stehen wir in einem völlig anderen Dorfteil: hier leben die Menschen in primitivsten Hütten, ohne sauberes Trinkwasser und Toiletten. Vor Jahrzehnten flüchteten sie aus dem heutigen Bangladesch, in der Hoffnung, in Westbengalen eine neue, bessere Existenz aufbauen zu können. Heute leben 228 der 245 Familien unterhalb der Armutsgrenze, müssen mit weniger als 1 Euro am Tag auskommen. Kinderarbeit und Unterernährung sind weit verbreitet.

Das Dorf Simulpur ist kein Einzelfall. Überall in Westbengalen und Orissa gibt es Orte, an denen Menschen unter unwürdigen Bedingungen leben müssen. Genau diese Orte suchen wir mit unseren indischen Partnern, um dort den Ärmsten der Armen, meist Angehörigen der Minderheiten Indiens¹⁾, den Zugang zu ihren Grundrechten zu ermöglichen und für ihre Kinder Zukunfts-

perspektiven jenseits von Hunger und Armut zu schaffen.

Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit den Regierungsstellen, die für die staatlichen Entwicklungsprogramme zuständig sind, z.B. Mutter-Kind-Programme, Krankenversicherungen und Arbeitsbeschaffungsprogramme. Neue Gesetze garantieren das Recht auf Bildung für alle Kinder bis 14 Jahre

und verbieten Kinderarbeit. Oft fehlt den staatlichen Stellen der Zugang zu jenen entlegenen Gebieten, in denen die Not am größten ist. Hier agieren unsere Partner als Vermittler und Kontrolleure, die den Menschen zu ihren Rechten verhelfen und sie bei den Formalitäten unterstützen. Gleichzeitig überwachen sie die korrekte Umsetzung der staatlichen Programme und machen Missstände öffentlich. So vervielfacht sich der Einsatz unserer Mittel für das Wohl der Kinder!

Teilen Sie mit uns unsere Vision für Indiens Kinder!

Wir wollen...

... dass kein Kind mehr unterernährt ist und gesunde Mütter ein förderliches Familienumfeld schaffen!

Laut schmatzend sitzen etwa 35 Vorschulkinder im Kreis. Vor ihnen steht ein Aluminiumteller mit Reiseitopf und einem gekochten Ei. Ein Mädchen versucht, seinem Sitznachbarn das Ei in den Mund zu stopfen, bis eine der Mütter dafür sorgt, dass jedes Kind sein Ei selbst isst. Es ist Mittagessenszeit im

staatlichen ICDS²⁾-Zentrum, als ich das Dorf Beldangra im Bankura-Distrikt besuche. Madhabi Mukherjee, Direktorin unseres Partners Bikash, erklärt mir: „Früher kamen die Kinder mit einem Henkelmann und haben die ihnen zustehende Essensration mit nach Hause genommen. Dort wurde das Essen zwischen allen Familienmitgliedern aufgeteilt. Oft war es verdorben, nachdem es den ganzen Tag ungekühlt in der Hitze stand. Wir haben lange mit der staatlichen ICDS-Mitarbeiterin nach einer Lösung gesucht. Seit einigen Tagen bekommen die Kinder das Essen nur noch hier im Zentrum. So ist sichergestellt, dass die Kinder wirklich ihre komplette Ration mit



Foto: Sabine Dlugosch

allen notwendigen Proteinen und Vitaminen bekommen, um ihren Ernährungszustand zu verbessern. Da viele Kinder Hilfe beim Essen brauchen, war die ICDS-Mitarbeiterin anfangs nicht begeistert von der zusätzlichen Arbeit. Inzwischen konnten wir Mütter und Großmütter gewinnen, abwechselnd bei der Speisung zu helfen.“

Im Kampf gegen die Unterernährung - 42% aller weltweit unterernährten Kinder lebt in Indien³⁾ - arbeiten unsere Partner mit den staatlichen Stellen zusammen. Das in den letzten Jahren ausgeweitete

¹⁾ Dazu zählen die indigene Stammesbevölkerung (Adivasi), die Unberührbaren (Dalits) und die Muslime.

²⁾ Integrated Child Development Services (ICDS) Scheme: Programm der indischen Regierung für schwangere Frauen und Kinder von 0 bis 6 Jahren mit Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung

³⁾ Das sind 55 Millionen Kinder, die ihr Leben lang an den Folgen frühkindlicher Mangel- und Unterernährung leiden werden!
Quelle: Welthunger-Index 2010

Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Monitoring/Impact Assessment, Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende wirkungsvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.

ICDS-Programm leistet mit der Betreuung von schwangeren Frauen und Kleinkindern einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Gesundheits- und Ernährungszustands. Doch häufig sind die ICDS-Mitarbeiterinnen unzureichend ausgebildet und von ihren vielen Aufgaben überfordert. Sie sind froh über die Unterstützung durch unsere Partner, z.B. bei der Identifizierung aller Kinder und Schwangeren im Dorf, den regelmäßigen Gewichtskontrollen oder der Einführung der Vor-Ort-Speisung. Auf politischer Ebene setzen sich unsere Partner dafür ein, dass - gemäß den staatlichen Vorgaben - in jedem Dorf ein ICDS-Zentrum eingerichtet und korrekt geführt wird.

Doch die staatliche Versorgung ist nur ein Baustein im Kampf gegen die Unterernährung. Auf individueller Ebene leiten unsere Dorfanimateure die Familien bei der Anlage von Obst- und Gemüsegärten an, um Menge und Qualität der zur Verfügung stehenden Nahrungsmittel zu erhöhen. In Kochkursen lernen die Mütter, aus günstig lokal verfügbaren Lebensmitteln nahrhafte und ausgewogene Mahlzeiten mit ausreichend Vitaminen zuzubereiten. Müttertreffen stärken die Frauen in ihren Erziehungskompetenzen und vermit-



Foto: Sabine Dlugosch

Gesundheitsarbeiterin Arati Bardhan kennt alle Kinder und schwangeren Frauen in den Dörfern und kontrolliert deren Gesundheits- und Ernährungszustand

teln wesentliche Hygienemaßnahmen zur Prävention von Krankheiten, einschließlich Beschaffung sauberen Trinkwassers und Bau von Toiletten. Informationskampagnen für junge Frauen im gebärfähigen Alter klären über die Risiken von Schwangerschaften in jungem Alter und innerhalb kurzer Abstände, über Methoden der Familienplanung sowie über die Vorteile einer betreuten Entbindung durch geschulte Hebammen auf.

... dass eine ökologisch betriebene Landwirtschaft die Lebensgrundlage der Menschen, vor allem der am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffenen Menschen, langfristig sichert!

Im Mai 2009 fegte der Zyklon Aila über große Teile Westbengalens hinweg. Am schlimmsten betroffen war das indische Gangesdelta, die Sunderbans. Dort lebt Swapan Mondal mit seiner Frau, seinen beiden Kindern und seinen alten Eltern im Dorf Pergumti, das der Zyklon verwüstet hat. Das kleine Stück Ackerland der Familie war komplett überschwemmt, die Ernte zerstört. Die Versalzung des Bodens macht den Anbau der bisherigen Reissorten unmöglich. Unser Partner DRCS⁴⁾ erarbeitet mit den Menschen aus Pergumti Wege, wie sie unter den sich wandelnden Umweltbedingungen mit ökologischen Anbaumethoden ihre Lebensgrundlage sichern können. Nach mehreren Fortbildungen legten Swapan und seine Frau neben ihrem Haus einen kleinen Obst- und Gemüsegarten an. Eigener Kompost liefert Dünger für Feld und Garten und ökologische Anbaumethoden helfen dem Boden bei der Regeneration. Von DRCS bekam Swapan 4 kg salztoleranten indigenen Reis, den er auf seinem Feld anpflanzte. Ende November ist der Reis reif. Von der Ernte wird Swapan ein paar Samenkörner für die Aussaat im kommenden Jahr aufheben. Eine kleine Regenwasserauffangananlage ermöglicht die umweltfreundliche Bewässerung der Felder und versorgt die Familie in Notfällen mit salzfreiem Trinkwasser. Im Rahmen eines Kurses in Geflügelhaltung erhielt die



Innovativer Anbau in Säcken, die mit dem Lehm der vom Zyklon zerstörten Hütten gefüllt sind - in dieser salzfreien Umgebung wachsen auch empfindliche Gemüsepflanzen.

Foto: DRCS

Familie vier Hühner und Enten, deren Eier sie meist selbst verzehrt. Die Ernährungssicherheit verbessert sich zusehends und die Familie hat Perspektiven, an ihrem Heimatort zu bleiben. Im Fall künftiger Katastrophen ist sie besser vorbereitet.

Auch in anderen Projekten fördern wir den Umstieg auf Öko-Landbau.

Wir wollen auch...

... dass alle Kinder zur Schule gehen und kein Kind mehr arbeiten muss!

... dass sich starke Frauen für die Dorfentwicklung einsetzen und politisch engagieren!

... dass behinderte Kinder bestmöglich gefördert und in die Gesellschaft integriert werden!

Mit welchen Maßnahmen wir dies erreichen, darüber berichten wir im nächsten Infobrief im Frühjahr 2011!

Damit unsere Vision für Indiens Kinder Wirklichkeit wird, brauchen wir Ihre Unterstützung!

In 330 Dörfern und 23 Slums in Westbengalen und Orissa leiten unsere Dorfanimateure die Menschen bei der Hilfe zur Selbsthilfe an. 355.000 Euro haben wir in diesem Jahr für die 18 Projekte unserer neun indischen Partnerorganisationen bewilligt. 130.000 Euro fehlen uns noch!

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

⁴⁾Development Research Communication & Services Centre, unser Partner für Schüler-Öko-Clubs und das Klimaprojekt Pergumti

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Ihre Zuwendungen sind bis zu zwanzig Prozent Ihrer Gesamteinkünfte steuerlich wirksam abziehbar. Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.



Weihnachtsmarkt im Weltladen



vom 27. November bis 24. Dezember 2010

Mo - Sa 9 - 18 Uhr

Freitag, 24. Dezember, 9 - 12 Uhr

Indienhilfe e.V. Herrsching, Luitpoldstr. 20, 10 Min. vom S-Bahnhof Herrsching (S 8)



Samstag, 27. November 2010:

Eröffnung des Weihnachtsmarktes

14 bis 17 Uhr:

Musikalisches Advents-Café

Beginnen Sie den Advent mit ein paar gemütlichen Stunden bei der Indienhilfe! Lassen Sie sich am Samstagnachmittag bei Kaffee, frischen Waffeln und Kuchen verwöhnen und genießen Sie ein buntes Musik-Programm, das von verschiedenen Profis und begeisterten Laienmusikern aus dem Umkreis gestaltet wird. Ihre Weihnachtsgeschenke finden Sie ganz nebenbei in unserem besonders reichhaltigen Sortiment von fair gehandeltem Kunsthandwerk und Lebensmitteln.

Beachten Sie auch das breite Sortiment an Literatur über und aus Indien und die reichhaltige, wohlgeordnete Secondhand Buch- und Schallplattenabteilung in unserem Weltladen sowie unseren Projektbasar!

19 Uhr:

Ilija Trojanow liest für die Indienhilfe: Mit dem Weltensammler zu den heiligen Quellen des Islam. Als Pilger nach Mekka und Medina.

Platzreservierung unter 08152-1231

Eintritt frei - wir zählen auf Ihre Spende!

„Die eindrücklichste unter den vielen flüchtigen Begegnungen auf der Hadsch war jene beim ersten Freitagsgebet. Zu meiner Rechten saß ein älterer Mann mit schwerem Schnurrbart; auf seiner Pilgertasche stand IRAQ geschrieben. Nichts an ihm ließ vermuten, dass ihm das Leben irgendeine Privilegien gewährt hatte. (...) Wir begrüßten uns und überließen einander dem Gebet. (...) Nachdem wir Assalaamu alaikum wa Rahmatullahi wa Barakaatuhu über beide Schultern gemurmelt hatten, merkte ich, dass er weinte. Wir umarmten uns, wie in vielen Ländern nach dem Freitagsgebet üblich, wir sahen uns an, und ich versuchte zu lächeln. Er wandte sich ab, meine rechte Schulter war naß, und der Friedensgruß war keine Verheißung (einige Wochen später fielen die ersten Bomben auf sein Land).“ (aus: Zu den heiligen Quellen des Islam. Als Pilger nach Mekka und Medina, S. 77).

In Bulgarien geboren, über Jugoslawien und Italien nach Deutschland geflohen, kurz darauf nach Kenia umgezogen - schon von Kindheit an war der Schriftsteller Ilija Trojanow ein Wandelnder zwischen den Kulturen. Erfahrungen, die sich auch in seinen Büchern - Romane, Reisereportagen, Sachbücher - widerspiegeln.

Zu Gunsten der Indienhilfe-Projekte liest Ilija Trojanow aus seinem Werk und zeigt daran sein Verständnis vom Zusammenspiel der Kulturen und von der Bedeutung des Interkulturellen Dialogs auf. In „Zu den heiligen Quellen des Islam“ beschreibt er eindrucksvoll seine Teilnahme an der Pilgerfahrt nach Mekka im Jahr 2003. Für den Roman „Der Weltensammler“ reiste er mehrere Jahre auf den Spuren des britischen Offiziers Sir Richard Burton durch Indien, Arabien und Afrika und schildert die Faszination, die Hinduismus, Islam und die afrikanischen Naturreligionen auf ihn ausübten.

Für sein literarisches Werk wurde Ilija Trojanow mehrfach ausgezeichnet, z.B. mit dem Bertelsmann-Literaturpreis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb (1995), Marburger Literaturpreis (1996), Adalbert-von-Chamisso-Preis (2000), Preis der Leipziger Buchmesse (2006), Berliner Literaturpreis der Stiftung Preußische Seehandlung (2007), Mainzer Stadtschreiber (2007), Comburg Literaturstipendium (2009) und den Würth-Preis für Europäische Literatur (2010). Derzeit ist er Kurator des Literaturfests in München. Weitere Informationen zu Ilija Trojanow auf der Homepage der Indienhilfe: www.indienhilfe-herrsching.de.



© Thomas Dorn

Indienhilfe auf dem Winter-Tollwood München

Montag, 20.12. bis Donnerstag, 23.12.2010, jeweils 14 bis 23 Uhr

Theresienwiese München, Stand des Nord-Süd-Forums München

Informations- und Verkaufsstand mit fair gehandelten Waren aus dem Weltladen sowie indischer Projektbasar zu Gunsten unserer Projekte